

---

Sonntag, 20. Dezember 2020  
Online-Konzert

---



Arnold Schönberg-Nachlass  
Weltkulturerbe seit 2011  
Gedächtnis der Menschheit



**Arnold  
Schönberg  
Center**

18.00 Uhr

*Ensemble Wiener Collage*

*Stefan Obmann, Posaune*

*Alfred Melichar, Akkordeon*

*Johannes Piirto, Klavier*

*Bojidara Kouzmanova-Vladar, Violine*

*Dalina Ugarte, Violine*

*Barbara Riccabona, Violoncello*

*Alois Mühlbacher, Countertenor*

*René Staar, Dirigent*

*Mercedes Echerer, szenische Einrichtung,  
Sprecherin*

*Produktion:*

*Wolfgang Niedermair, Kamera und Schnitt*

*Michael Niedermair, Kamera*

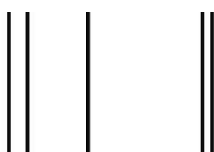
*Aron Ludwig, Aufnahmeleitung*

*Kristaps Andris Austers, Tonmeister*

*Jeroen Smith, Licht*

*Mercedes Echerer, Regie*

*Martina Knoll, Produktionsleitung*

  
ensemble wiener collage

---

**Weihnachtskonzert**

»Jesus und die Frauen«

**Arnold Schönberg**

(1874 – 1951)

Weihnachtsmusik (1921)

**Mathias Johannes Schmidhammer**

(geb. 1991)

Der erste Stein (2020, UA)

**Irina Malakh-Nakimova**

(geb. 1966)

»Martha, Martha ...« aus der Trilogie

»Mein Jesus« (2020, UA)

**Hannes Heher**

(geb. 1964)

Intermezzo I (2020, UA)

**Aron Ludwig**

(geb. 1990)

Gzuz und die Frauen

... alles was darüber gesagt werden  
sollte ... (2020, UA)

**Hannes Heher**

Intermezzo II (2020, UA)

**Alessio Elia**  
(geb. 1979)  
Outskirts of Matter (2020, UA)

**Erich Urbanner**  
(geb. 1936)  
Magdalena (2020, UA)

**Alexej Krasheninnikov**  
(geb. 1976)  
Women At The Grave Of Christ  
(2020, UA)

Das **Ensemble Wiener Collage** steht für die Aufführung zeitgenössischer Musik in all ihrer Vielfalt auf höchstem Niveau. Bestehend aus Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und exzellenten freischaffenden Musiker\*innen der Szene für neue Musik, kommt es zum permanenten Aufeinandertreffen unterschiedlicher Ideen und Vorstellungen, die durchaus ergänzend und bereichernd aufeinander wirken. Prägend für die besonderen Tonfarben des Ensembles ist die gemeinsame Basis einer typisch wienerischen Klangkultur, welche durch alle Facetten der neuen Musik bereichert wird. Das Ensemble ist nicht nur für Interpretationen der Musik der Zweiten Wiener Schule weit hin bekannt und geschätzt, sondern zeichnet sich auch durch die enge Zusammenarbeit und den persönlichen Kontakt mit Komponist\*innen aus. Das Ensemble Wiener Collage ist seit 1998 »ensemble in residence« des Arnold Schönberg Center Wien und trat bei Festivals wie in Konzerthäusern weltweit auf. Auch die intensive Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und Komponisten wie Pierre Boulez, Friedrich Cerha und Erich Urbanner prägten und bereicherten das Ensemble Wiener Collage.

**Alois Mühlbacher**, geboren 1995 in Oberösterreich, erregte schon als Solist der St. Florianer Sängerknaben Aufsehen und feierte auf den Podien internationaler Konzertsäle große Erfolge. Fast bruchlos setzt der junge Sopransolist seine Karriere als Countertenor fort. Als Ergebnis einer jahrelangen Zusammenarbeit mit dem Ensemble Ars Antiqua Austria und Gunar Letzbor ist seine Stimme vom Sängerknabenalter bis heute auf zahlreichen CD-Einspielungen mit vorwiegend österreichischer Barockmusik solistisch dokumentiert.

**René Staar**, 1951 in Graz geboren, studierte Violine, Klavier, Komposition und Dirigieren in Stockholm, Wien, Helsinki und Zürich. Prägend für sein künstlerisches Denken wurden Nathan Milstein, Hans Swarovsky und Roman Haubensstock-Ramati. Zwischen 1988 und 2017 spielte er im Orchester der Wiener Staatsoper und war Mitglied der Wiener Philharmoniker. Er war als Lehrender u. a. an den Musikuniversitäten in Graz und Wien tätig. 1987 gründete er mit Erik Freitag und Eugene Hartzell das Ensemble Wiener Collage, welches er seitdem leitet und mit dem er als Geiger wie Dirigent zahlreiche Werke uraufgeführt hat.

Weltenbürgerin mit Hang zum Europäischen – **Mercedes Echerer**, Schauspieler, Regisseurin und Hörbuchproduzentin untersucht in ihren Arbeiten die traditionellen Rollenbilder und

rüttelt an Stereotypen. Zu ihren Herzensangelegenheiten zählt sie die Literaturpflege, insbesondere Werke von vergessenen oder vertriebenen Autor\*innen, weshalb sie immer wieder mit außergewöhnlichen Lese- und Chansonabenden durch die Lande reist.

Ich danke Joachim Rathke für die Grundidee zu diesem Konzert und seine Unterstützung.

Mercedes Echerer

## Zum Programm

Das schon zur Tradition gewordene biennial veranstaltete Weihnachtskonzert des Ensemble Wiener Collage im Arnold Schönberg Center widmet sich in seiner achten Auflage dem Thema der Frauen in der Umgebung von Jesus von Nazareth. Grund genug, nicht ausschließlich dem traditionellen Frauenbild des Neuen Testaments als Mutter oder Büsserin, sondern auch geheimnisumwitterten Überlieferungen nachzuspüren, wie sie uns zum Beispiel aus den von der offiziellen Kirche als Ketzerei verurteilten apokryphen Schriften, aber auch durch Legenden und Aberglauben vermittelt werden.

### **Arnold Schönberg: Weihnachtsmusik**

Gegen Ende des Jahres 1921, das im Zeichen der Entwicklung der Zwölftonmethode stand, widmete sich Schönberg einer weihnachtlichen Komposition für seine Familie und Freunde. Die vielschichtige Choralbearbeitung verbindet das protestantische Gemeindelied »Es ist ein' Ros' entsprungen« mit der Melodie des aus dem katholischen Raum stammenden volkstümlichen Liedes »Stille Nacht«. Durch kontrapunktische Satztechniken und die Verknüpfung harmonischer Regionen gleicht Schönberg die beträchtliche historische Distanz zwischen den Liedern musikalisch aus.

### **Mathias Johannes Schmidhammer: Der erste Stein**

Die biblische Erzählung »Jesus und die Ehebrecherin« berichtet über die Steinigung einer Frau, die ihren Mann betrogen hat. Jesus steht im Mittelpunkt, vielleicht reicht ihm jemand einen besonders kantigen Stein – alle warten auf sein Signal. »*Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein!*« spricht Jesus, seinen Stein zurücklegend. Die Menge zögert. »*Wer ohne Schuld ist, der werfe!*«, mag Jesus wiederholt haben. Niemand wirft einen Stein. Damals. In diesem Moment. Doch der Schall dieses Satzes stieß auf Hindernisse. Noch einmal und noch einmal. Immer und immer wieder. Sein Echo wird man morgen noch hören.

### **Irina Malakh-Nakimova: Martha, Martha ...**

Jesus ist zu Gast bei zwei Schwestern in Bethanien. Die eine Schwester, Martha, bewirbt ihren Gast in geschäftiger Umtriebigkeit, während die andere, Maria, in scheinbar untätigem Zuhören versinkt. Martha protestiert gegen diesen Müßiggang und fordert Unterstützung von ihrer Schwester – sie betrachtet es als ihre Aufgabe, dem Gast zu dienen. Handeln versus stille Betrachtung, Aktivität versus Selbstbesinnung. Was ist wichtiger? Ist eines wichtiger als das andere? Entweder oder? Oder ...?

**Hannes Heher:**

### **Intermezzo I**

*»Und die Gefährtin des Erlösers ist Maria Magdalena. Der Erlöser liebte sie mehr als alle Jünger und der küsste sie oft auf den Mund. Die übrigen Jünger sagten zu ihm:*

*»Weswegen liebst du sie mehr als uns alle?« (Philippus-Evangelium)*

Müssen alle Fragen immer beantwortet werden? Wer Augen hat zu sehen, der sehe ...

**Aron Ludwig:**

### **Gzuz und die Frauen**

**... alles was darüber gesagt werden sollte ...**

Rap ist Kunst und Kunst ist frei. Rap ist brutal. Rap ist frauenfeindlich und sexistisch. Diskriminierung oder Provokation? *»Eh Shorty, ist wegen Kohlemachen«*, meint Gzuz, Idol der Deutschrap-Szene, reich, 1 Million Klicks auf YouTube, verehrt wie ein Gott. Was würde sein Namensvetter, der kirchliche Jesus, dazu sagen? Und was meint Frau?

**Hannes Heher:**

### **Intermezzo II**

Der kleine Sohn betrachtet aufmerksam das Bild vom Abendmahl. *»Mutter sieh doch, das Mädchen, das links von Jesus sitzt, ist es nicht wunderschön.«* Die Mutter verlässt blitzartig mit ihrem Sohn die Kirche.

War die Mutter zunächst verschämt, so war sie gleichermaßen auch verwirrt.

Nachts im Bett, während ihr Sohn sich zärtlich an ihre Seite schmiegte, dachte sie *»Vielleicht war doch einer der Jünger eine Frau?«*

**Alessio Elia:**

### **Outskirts of Matter**

*»In meiner Erinnerung sehe ich die Rose in ihrer vollen Schönheit, aber diese Rose, sie ist verblüht, hat sich aufgelöst. Alles löst sich auf, jedes zu seiner Zeit, nur wohin löst es sich auf?« – »Alle Natur, jede Gestalt und jede Kreatur besteht in- und miteinander und wird wieder zu ihren eigenen Wurzeln hin aufgelöst. Denn die Natur der Materie kann sich nur zu ihren eigenen Wurzeln hin auflösen.«* (Jesus nach dem Evangelium der Maria Magdalena)

Wie verhält es sich mit der Natur des Klangs und seinen Quellen der Erzeugung und Auflösung? *»Wer Ohren hat zu hören, der höre!«*, steht im Evangelium nach Matthäus.

**Erich Urbanner:**

### **Magdalena**

Verwurzelt in ihrer Kultur, gebunden an das eigene Versprechen, gekettet an die Verhältnisse, taumelt die Liebende zwischen ihren Hoffnungen und Sehnsüchten. *»Ich fürchte mich so, ich brauch ihn so, ich lieb ihn so«*, heißt es in einer populären Vertonung des Evangeliums. Sie schwankt, stolpert, erkennt, verzichtet, löst sich von den Wurzeln, zerreißt die Ketten und – verschenkt

sich, Maria aus Magdala, frei und entschlossen, ihre Seele in verheerender Seligkeit. Doch wenn er sagen würde, dass er sie liebt, so wäre sie verloren.

**Alexej Krasheninnikov:**

**Women At The Grave Of Christ**

Es waren die Frauen, die von der Auferstehung Christi zeugten. Ihren Worten wurde nicht getraut. Doch als dann die Jünger davon berichteten, wurde es für alle wahr. Die Blicke der Frauen verrieten nicht ihre Gedanken, aber die Frauen erkannten einander und ihresgleichen. Jede eine Zeugin, begannen sie zu erzählen.

Medieninhaber:  
Arnold Schönberg Center  
Privatstiftung  
Direktorin Mag. Angelika Möser  
Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6  
A – 1030 Wien  
Telefon +43 1 712 18 88 |  
[www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at)  
FN 154977h; Handelsgericht Wien

Redaktion: Eike Feß